



# HART TO HART OP PLATT

Stand: Juni 2020



in Kooperation mit dem



Niederdeutschsekretariat &  
Bundesraat för Nedderdüütsch

## **Hart to Hart op Platt!**

# **Das „PlattHart“ im Gesundheitswesen**

## **Bewerbungsunterlagen für Pflegeeinrichtungen**

*einzureichen beim:*

**Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH  
Projektbereich „Platt in de Pleeg“ | Contrescarpe 32, 28203 Bremen**

*oder via Mail: [mueller@lzn-bremen.de](mailto:mueller@lzn-bremen.de)*

## Seien Sie ausgezeichnet! Mit unserem „PlattHart“!

- **Welche Einrichtungen können sich um die Auszeichnung bewerben?**

Dieser Kriterienkatalog richtet sich insbesondere an Altenpflegeeinrichtungen in kommunaler, freigemeinnütziger oder privater Trägerschaft in den Ländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Darüber hinaus können sich weitere Einrichtungen bewerben, in denen professionelle Pflege erbracht wird (z. B. Tagespflegeeinrichtungen, ambulante Pflegedienste, Hospize u. a.). Fragen Sie uns gern.

Die Antragsstellung wird durch eine Person in leitender Tätigkeit gestellt.

Bewerbungen können jederzeit eingesandt werden.

- **Welche Anforderungen muss eine Einrichtung erfüllen, um die Auszeichnung zu erhalten (Muss-Kriterien)?**

Voraussetzungen für eine Auszeichnung sind:

1. Das Niederdeutsche ist fester Bestandteil im Unternehmens-/Pflegeleitbild und wird im Einrichtungsalltag gelebt.
2. Es finden immersive<sup>1</sup> pflegerische und betreuerische und ggf. seelsorgerische Angebote in der plattdeutschen Sprache statt, z. B. im Rahmen:
  - a. der Körperpflege
  - b. der Biografiearbeit
  - c. des einrichtungsspezifischen Betreuungskonzepts.
3. Die Einrichtung hat mindestens eine hauptamtliche Pflegekraft und/oder Betreuungskraft, die die Regionalsprache beherrscht.

Abhängig von der Einrichtung und der geografischen Lage können abweichende Schwerpunkte gesetzt werden. Für Rückfragen nehmen Sie bitte Kontakt auf.

- **Welche weiteren positiven Merkmale kann ein plattdeutsches Pflegeheim haben (Kann-Kriterien)?**

1. Angebot und Teilnahme von/an Veranstaltungen, die auf den Erhalt und die Verbreitung des Plattdeutschen zielen (z. B. Krinks, Erzählcafés, plattdeutsches Theater).
2. Koordinierter Generationenaustausch unter Anwendung der plattdeutschen Sprache zwischen Jung und Alt (z. B. durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen).
3. Verankerung niederdeutscher Fortbildungsangebote für das Pflege- und Betreuungspersonal im prospektiven Fortbildungsplan der Einrichtung.
4. Nachweis einer niederdeutschen Pflegekultur (z. B. durch sprachlich geprägte Biografiearbeit oder im Rahmen der Umsetzung von Expertenstandards, bspw. „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“).
5. Einbindung des Niederdeutschen in einrichtungsinterne und öffentliche Veranstaltungen (z. B. Tag der offenen Tür, Erntedankfest, religiöse Feierlichkeiten u. a.).
6. Projekte mit niederdeutschem Schwerpunkt
7. Visualisierung der Sprache in der Einrichtung, z. B. durch Plakate, plattdeutscher Speisenplan, Einrichtungslogos u. a.
8. Verfügbarkeit niederdeutscher Literatur sowie entsprechendem Info- und Beschäftigungsmaterial.
9. Die Einrichtung hat einen Plattdeutsch-Beauftragten, der in Zusammenarbeit mit Heimleitung, Sozialem Dienst und/oder Qualitätsmanagementbeauftragtem/beauftragter den Heimalltag in Bezug auf Plattdeutsch stärkt.
10. Heimleitung und/oder andere Vertreter der Leitungsebene repräsentieren das Niederdeutsche in der Einrichtung der Öffentlichkeit.
11. Das Beratungsangebot des Länderzentrums für Niederdeutsch oder anderer regionaler Anbieter für Fortbildungen im Bereich Niederdeutsch wird genutzt (z. B. im Rahmen von Webinarangeboten, Vorträgen oder Bildungsurlaub).
12. Es wird mit regionalen Institutionen, die sich für den Erhalt und die Förderung des Niederdeutschen einsetzen, zusammengearbeitet (z. B. Landschaften, Heimatverbände und (über-)regionalen Vereinen und Institutionen).
13. Einbindung ehrenamtlicher Helfer in die plattdeutschen Angebote.
14. Einbindung von Personal und/oder Ehrenamtlern mit Migrationshintergrund.
15. Die Einrichtung setzt Plattexperten ein, um Sprechhemmungen seitens des Personals abzubauen.

<sup>1</sup> Zum Begriff der Immersion siehe Seite 4

- **Wie wird der Antrag geprüft?**  
Das Länderzentrum für Niederdeutsch prüft, ob die Muss-Kriterien und wenigstens 5 weitere Maßnahmen, z. B. aus den Kann-Kriterien, erfüllt sind. Es behält sich nach Sichtung der Bewerbungsunterlagen vor, sich ein persönliches Bild vor Ort zu machen, ehe die Anerkennung erfolgt.
- **Wie erfolgen Rückmeldung und die Verleihung?**  
Verleihende Institutionen sind die Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH (LzN) mit Sitz in der Contrescarpe 32 in Bremen sowie der Bundesrat für Niederdeutsch (BfN). Das LzN ist satzungsgemäß zuständig, die länderübergreifenden Interessen und Belange der niederdeutschen Sprechergruppen in Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu fördern. Der BfN und das Niederdeutschsekretariat vertreten gemeinsam die sprachpolitischen Interessen der Niederdeutschsprecher\*innen aus den Ländern Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie der Grupper der Plautdietschsprecher\*innen. Das LzN entscheidet auf Grundlage des Antrags sowie eines eventuellen Einrichtungsbesuchs. Wenn die Einrichtung auf Grundlage des vorgelegten Antrags noch nicht ausgezeichnet werden kann, werden weitere Maßnahmen mit dem Ziel einer Auszeichnung angeregt.  
Die Verleihung findet nach Absprache in den Räumlichkeiten der auszuzeichnenden Einrichtung statt. Diese erhält das „PlattHart“ für Einrichtungen im Gesundheitswesen. Die Übergabe sollte möglichst öffentlichkeitswirksam und unter Einbezug von Belegschaft und zu Pflegenden ausgestaltet werden.
- **Ist die Verleihung mit einer Geldzuwendung verbunden?**  
Nein.
- **Wie nachhaltig ist die Auszeichnung?**  
Die Auszeichnung ist zunächst für einen Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen. Nach erfolgreicher Projektevaluation (Abgabe eines Evaluationsberichts) kann die Auszeichnung um weitere fünf Jahre verlängert werden.
- **Wo bekommen wir weitere Auskünfte?**  
Weitere Auskünfte bekommen Sie per Mail über [mueller@lzn-bremen.de](mailto:mueller@lzn-bremen.de) oder auch telefonisch unter 0421-52 40 63 56. Im Internet finden Sie weitere Informationen zum Projektbereich „Platt in de Pleeg“ unter [www.lzn-bremen.de](http://www.lzn-bremen.de)
- **Wie fülle ich den Antrag aus?**  
Tragen Sie alle Aktivitäten dort ein, wo sie sich ihrer Meinung nach am ehesten einordnen lassen. Der Antrag kann von Hand oder am Computer ausgefüllt werden. Die Formatierung der Vorlage kann dabei gern geändert werden. Tragen Sie geplante, aktuell noch nicht durchgeführte Aktivitäten nur unter „Planungen“ (jeweils am Ende eines Unterpunkts) ein. Aktivitäten, die sich nicht spezifisch zuordnen lassen, tragen Sie bitte unter „Sonstiges“ ein.

### Anlagen

Bitte dokumentieren Sie Ihre Ausführungen, wo es möglich ist, mit anschaulichen Belegen, wie z. B. einem Auszug aus dem Unternehmensleitbild. Kopien von Pressemitteilungen, Links auf der Einrichtungswebsite, Fotos, selbsterstellten Arbeitsblättern o. Ä.

### Hinweis

Dieser Kriterienkatalog für Pflegeeinrichtungen ist unter Mitwirkung des Bundesraat für Nedderdüütsch und Experten aus der Praxis für die Praxis entstanden. Er entspricht den Forderungen der „Wittstocker Erklärung zur Anerkennung der Regionalsprache Niederdeutsch als Teil eines Pflege- und Betreuungskonzeptes in sozialen Einrichtungen“, die der Bundesraat für Nedderdüütsch veröffentlicht hat: <https://www.niederdeutschsekretariat.de/plattdeutsch-in-der-pflege-wittstocker-erklaerung/>

Weitere hilfreiche Informationen zum Thema „Platt in de Pleeg“ erhalten Sie unter:

[www.lzn-bremen.de](http://www.lzn-bremen.de)

[www.niederdeutschsekretariat.de/category/regionalsprache-niederdeutsch/pflege/](http://www.niederdeutschsekretariat.de/category/regionalsprache-niederdeutsch/pflege/)

**1. Angaben zur Einrichtung – wokeen wi sünd**

<b>Name der Einrichtung und Art der Trägerschaft:</b>	
<b>Postanschrift:</b>	
<b>Telefon:</b>	
<b>Fax:</b>	
<b>E-Mail:</b>	
<b>Heimleitung:</b>	
<b>*Homepage:</b>	
<b>Ansprechpartner*in für die Bewerbung:</b>	
<b>*Persönliche Mail des*der Ansprechpartner*in:</b>	
<b>Anzahl der im Heim versorgten Pflegebedürftigen:</b>	
<b>Anzahl der Pflegekräfte:</b>	
<b>Anzahl des in der Betreuung tätigen Personals:</b>	
<b>Anzahl der plattdeutsch sprechenden Pflegekräfte:</b>	
<b>Anzahl des plattdeutsch sprechenden Betreuungspersonals:</b>	
<b>Anzahl der sonstigen Plattsprechenden (z. B. Verwaltung, Hauswirtschaft)</b>	
<b>Besonderheiten:</b>	

\*Angabe nicht zwingend erforderlich

## 2. Angaben zur Verankerung des Plattdeutschen in der Einrichtung

Bitte machen Sie Angaben zu folgenden Aspekten:

### Muss-Kriterien:

1. Unternehmensleitbild/Pflegeleitbild
2. Immersion<sup>2</sup>

### Kann-Kriterien:

1. Angebot von und Teilnahme an niederdeutschen Veranstaltungen
2. Generationenaustausch
3. Integration des Niederdeutschen in den Fortbildungsplan
4. Niederdeutsche Pflegekultur
5. Einbindung des Niederdeutschen in interne und öffentliche Veranstaltungen
6. Projekte mit niederdeutschem Schwerpunkt
7. Visualisierung des Niederdeutschen in der Einrichtung (Logo, Slogan etc.)
8. Verfügbarkeit niederdeutscher Literatur
9. Benennung eines Plattdeutsch-Beauftragten
10. Repräsentation des Niederdeutschen durch die Leitungsebene
11. Nutzung des Beratungsangebots des Länderzentrums für Niederdeutsch
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
13. Einbindung von Ehrenamtlichen in den niederdeutschen Einrichtungsalltag
14. Einbindung von Personal und/oder Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund
15. Einsatz von Plattexperten (Multiplikatoren)
16. Sonstiges

---

<sup>2</sup> Die Methode der **Immersion** (lateinisch *immersio*: „Eintauchen“) stammt aus der Sprach- und Erziehungswissenschaft. Die Lehrkraft unterrichtet in diesem Fall ein herkömmliches Schulfach wie z.B. Sport, Erdkunde oder Geschichte in einer Regional- oder Minderheitensprache. Diese Methode kann je nach Ausrichtung und Angebot im Gesundheitswesen übernommen werden.

**Von der Einrichtung auszufüllen:**

Alle Kriterien beziehen sich auf die Einbindung des Niederdeutschen (ndt.) in Ihrer Einrichtung.

<b>Muss-Kriterien</b>	<b>Erläuterungen:</b>
<b>1. Niederdeutsch im Unternehmens-/ Pflegeleitbild</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>2. Immersion</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>Kann-Kriterien</b>	<b>Erläuterungen:</b>
<b>1. Angebot von und Teilnahme an Veranstaltungen</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>2. Generationenaustausch</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>3. Integration des Niederdeutschen in den Fortbildungsplan</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>4. Niederdeutsche Pflegekultur</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>5. Einbindung des Niederdeutschen in interne und öffentliche Veranstaltungen</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>6. Projekte mit niederdeutschem Schwerpunkt</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	
<b>7. Visualisierung des Niederdeutschen in der Einrichtung (Logo, Slogan etc.)</b>  <input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i> <input type="checkbox"/> <i>geplant</i> <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i>	

<p><b>8. Verfügbarkeit ndt. Literatur sowie Info- und Beschäftigungsmaterial</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>9. Benennung eines Niederdeutsch-Beauftragten</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>10. Repräsentation des Niederdeutschen durch die Leitungsebene</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>11. Nutzung des Beratungsangebots des Länderzentrums für Niederdeutsch</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>12. Zusammenarbeit mit anderen ndt.-fördernden Institutionen</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>13. Einbindung von Ehrenamtlern in den niederdeutschen Einrichtungsalltag</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>14. Einbindung von Personal und/oder Ehrenamtlern mit Migrationshintergrund</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>15. Einsatz von Plattexperten (Multiplikatoren)</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	
<p><b>16. Sonstiges</b></p> <p><input type="checkbox"/> <i>vorhanden</i>   <input type="checkbox"/> <i>geplant</i>   <input type="checkbox"/> <i>entfällt</i></p>	